



Immer aktuell: www.kirchen-freusburg-evangelisch.de

Gemeindebrief 3/2026

Zusammen *W*achsen

Juni 2026 - August 2026



Die alte Nisterbrücke in Marienstatt

So erreichen Sie uns:

Gemeindebüro Kirchplatz 8 57548 Kirchen	Öffnungszeiten: Montag: 9:00 - 12:00 Mittwoch: 9:00 - 12:00 Freitag: 9:00 - 12:00
Gemeindesekretärin Silke Wilwerscheid	02741 61004 + 61005-Fax kirchen-freusburg@ekir.de
Pfarrerin Sabine Keim	02734 4955793 sabine.keim@ekir.de GINLO-ID - TSVCWQ8H In dringenden Fällen: 0177 3521214
Jugendleiterin Christine Michalek	02741 9329200 od. 01702666465 christine.michalek@ekir.de
Evangelische Kindertagesstätte Kirchen Kirchplatz 8 Leiterin: Svenja Nickolai	02741 60170 ev-kindergarten@web.de
Evangelischer Kindergarten Wehbach Heinrich-Klostermann-Str. 48 Leiterin: Anita Schaufler	02741 933964 evkindergarten.wehbach@ekir.de
Evangelisches Altenzentrum Kirchen	02741 681-0 kirchen@ev-altenhilfe.ak-de

www.kirchen-freusburg-evangelisch.de

Bankverbindung: Verwaltungsamt des Kirchenkreises Altenkirchen
IBAN: DE94 5735 1030 0000 0021 70 bei der Sparkasse Westerwald-Sieg
Verwendungszweck: Ev. Kirchengemeinde Kirchen-Freusburg

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Kirchen-Freusburg
V.i.S.d.P.: Pfarrerin Sabine Keim
Layout: Peter Zöllner
Titelbild: Peter Zöllner
Druck: Gemeindebriefdruckerei - 29393 Groß-Oesingen
Die nächste Ausgabe erscheint zum **1. September 2026**
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Geh aus mein Herz und suche Freud

von **Sabine Keim**

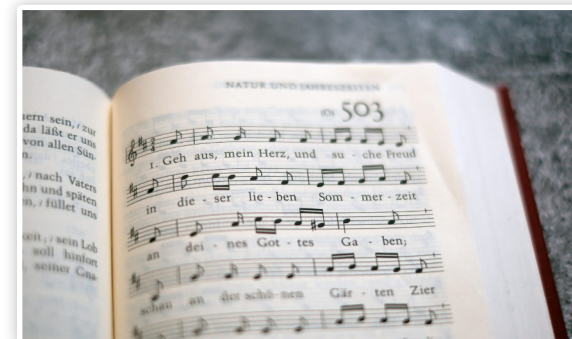
Was für ein schönes Foto zierte unseren neuen Gemeindebrief! Ein richtiges Frühsommerfoto. Ich liebe dieses frische und satte Grün des Frühsommers. Es lädt mich dazu ein, nach draußen in die Natur zu gehen und eine Wanderung oder eine Fahrradtour zu unternehmen. Geh aus, mein Herz, und suche Freud. Das Lied von Paul Gerhardt lädt uns ebenfalls dazu ein. Wir werden es auch in diesem Sommer sicher mehrmals singen mit all seinen 15 Strophen und seiner bekannten Melodie. (Nummer 503 im Gesangbuch)

Die Schönheiten der Natur werden beschrieben, die Gärten, Blumen, Vögel, Wildtiere und wie sie uns Menschen nutzen mit Honig, Wein und Getreide in den ersten sieben Strophen. Das klingt nach Idylle. In dieser schönen Welt könnten wir uns wohlfühlen. Da sagen viele: Diese Idylle, diese schöne Welt gibt es doch gar nicht mehr. In der Tat erinnert mich das Lied in den ersten

Strophen an Bauernhof-Bilderbücher für Kinder, in denen Schweine und Hühner draußen leben dürfen und nicht in engen, dunklen Ställen, wie es doch heutzutage leider normal ist. Wo ist da die Realität unserer Welt mit Kriegen und Klimawandel, wie wir es heute erleben?

Das war zur Zeit von Paul Gerhardt auch nicht anders. Idylle, heile Welt gab es damals nicht. Der 30-jährige Krieg war gerade vorbei und die Folgen noch spürbar. Zerstörte Dörfer und Städte, deren Bewohner zum Teil getötet wurden. Keine schönen Gärten mehr, an denen man sich freuen kann, verbrannte Felder, auf denen kein Weizen mehr wächst und wo Bienen keine Nahrung mehr finden. Paul Gerhardt hat darüber in einem anderen Lied gedichtet, er kennt die Wirklichkeit. Er weiß, was Menschen da angerichtet haben. Aber mit dem Lied „Geh aus, mein Herz ...“ will er uns etwas anderes sagen. Das was Gott für uns tut.

Er weiß, dass man die Freude suchen muss, dass sie nicht unbedingt vor der Haustür liegt, nicht unmittelbar mit Händen zu greifen ist. Geh aus! Wer aus sich herausgeht, kann die Dinge mit anderen Augen sehen. Kann die Dinge um sich herum betrachten als Gottes



Geschöpfe, die Gott selbst gemacht hat für mich und dich, so schön, so gut. Damit wir uns daran freuen können, damit wir gut in seiner Schöpfung leben können. So reich beschenkt uns Gott mit seinen Gaben. Deshalb lobt Paul Gerhardt Gott für alles, was der getan hat und immer noch tut.

Da wäre schon viel getan, wenn wir Gottes Schöpfung auch so betrachteten, ja, wenn wir die Welt um uns herum als Gottes Schöpfung betrachteten, die er für uns gemacht hat, damit wir darin gut leben können. Dann würden wir jeden Tag mit einstimmen in das Lob Gottes. Ich selber kann und mag nicht ruhn ... Es würde uns dann manches auffallen: Zum Beispiel, dass wir ein Kilo Mehl für weniger als einen Euro kaufen können. Wer jauchzt noch darüber, dass auf den Feldern der Weizen wächst und Gott ihn wachsen lässt, damit wir satt werden? Wir Menschen können nur unseren Teil dazutun. Darum ist es gut, immer wieder ins Lob Gottes einzustimmen.

Paul Gerhardt denkt in den weiteren Strophen weiter: Wie wird es wohl im Himmel sein? Gottes sichtbare Schöpfung, unsere Welt, kann er jetzt schon sehen. Sie ist schön, es geht uns hier gut. Der Himmel, den er nicht sehen kann, kann nur noch schöner sein. Ein goldenes Schloss stellt er sich vor und die Engel, die noch viel schöner als die Menschen singen können. Da

möchte er sein und mitsingen. Warum diese Gedanken über den Himmel? Weil sie Folgen für das Leben auf der Erde haben.

Unsere Leben soll eine Richtung und ein Ziel haben. Paul Gerhardt wünscht sich, selbst ein gutes Geschöpf in Gottes guter Schöpfung zu werden und zu bleiben. So wie die vielen Geschöpfe Gottes, die er am Anfang beschrieben hat. Ein Geschöpf, das seinen Schöpfer lobt und ihm dient. Dann loben wir Gott für seine gute Schöpfung. Dann achten wir darauf, wo wir seine Geschöpfe gefährden oder missachten. Dann können wir weiterhin aus vollen Herzen das Lied „Geh aus, mein Herz“ singen und uns an der Schönheit der Natur erfreuen.



Ihre Pfarrerin

Sabine Keim

Übergangsleitung unserer Kirchengemeinde

In unserer Kirchengemeinde hat es in den vergangenen Monaten Veränderungen im Presbyterium gegeben. Nach dem Rücktritt mehrerer Presbyterinnen und Presbyter und wegen bereits zuvor bestehenden Vakanzen war das Presbyterium nicht mehr beschlussfähig.

Der Kreissynodalvorstand des Evangelischen Kirchenkreises Altenkirchen hat diese Situation festgestellt und die Einsetzung eines Bevollmächtigtenausschusses (BVA) beschlossen. Die Kirchenleitung hat diese Entscheidung bestätigt.

Der BVA übernimmt bis zur Neuwahl eines Presbyteriums die Leitung der Kirchengemeinde mit allen Rechten und Pflichten eines Presbyteriums. Damit ist sichergestellt, dass das Gemeindeleben verlässlich weitergeführt wird und die anstehenden Aufgaben gemeinsam verantwortet werden. Wir dürfen diese Zeit zugleich im Vertrauen gehen, dass Gott seine Kirche auch in Veränderungen begleitet und Wege öffnet, die wir heute vielleicht noch nicht sehen können.

Der Kreissynodalvorstand hat den Bevollmächtigtenausschuss am 15. April 2026 berufen. Ihm gehören an:

- **Maria Apfel**, Kirchengemeinde Kirchen-Freusburg
- **Thorsten Bienemann**, Kirchengemeinde Daaden (KSV)
- **Pfarrerin Kirsten Galla**, Kirchengemeinde Gebhardshain (KSV) – Vorsitzende
- **Arno Hönemann**, Kirchengemeinde Kirchen-Freusburg
- **Pfarrerin Sabine Keim**, Kirchengemeinde Kirchen-Freusburg
- **Ute Klein**, Kirchengemeinde Daaden (KSV)
- **Klaus-Dieter Kober**, Kirchengemeinde Kirchen-Freusburg
- **Michael Lanfer**, Kirchengemeinde Kirchen-Freusburg
- **Burkhard Lange**, Kirchengemeinde Kirchen-Freusburg
- **Monika Lieth**, Kirchengemeinde Kirchen-Freusburg
- **Pfarrer Jan Mondorf**, kreiskirchlicher Pfarrer

Der Bevollmächtigtenausschuss trat am 7. Mai 2026 zu seiner ersten Sitzung zusammen und hat seine Arbeit aufgenommen. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Michael Lanfer gewählt. Die Mitglieder bekamen einen Überblick über die Situation der Lutherkirche und den Sachstand der geplanten Waldkita. Die Arbeit an der Gemeindekonzeption soll fortgesetzt werden und unsere Gebäude sind und bleiben im Blick. Auf jeden Fall gilt: Gottesdienste, Gruppen und Kreise gehen verlässlich weiter, und die Kirchengemeinde bleibt in Bewegung auf dem Weg zu einem neu zu wählenden Presbyterium.

Pfarrerin Kirsten Galla, Vorsitzende des BVA

Intensive Einstimmung auf das Osterfest

In der vergangenen Zeit haben wir uns gemeinsam mit den Kindern intensiv auf Ostern vorbereitet und möchten Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Erlebnisse geben.



In der Vorosterzeit haben wir verschiedene biblische Geschichten von Jesus kennengelernt. Dazu gehörten unter anderem die Geschichten „Der 12-jährige Jesus“, „Jesus und der Sturm“, „Der barmherzige Samariter“ sowie „Jesus ist auferstanden“.



Die Kinder haben diesen Geschichten aufmerksam gelauscht und konnten diese auch nachspielen oder kreativ werden.



Nebenbei wurden auch verschiedene Bastelangebote durchgeführt. Die Kinder haben unter anderem Hasen gestaltet, die wie Möhren aussehen, und Küken, in denen Kresse gesät wurde. Diese haben die Kinder täglich gegossen und beobachtet wie aus den Kressesamen die Kresse gewachsen ist.

Natürlich haben wir auch verschiedenste Ostereier gestaltet. Manche waren aus Papier und wurden nicht nur bemalt sondern auch mit den unterschiedlichsten Glitzersteinen beklebt, andere wiederum waren echte Eier, die einfach bunt angemalt wurden.

Auch die Waldtage haben wir damit verbracht, auf Spurensuche vom Osterhasen zu gehen. Die Kinder haben fleißig Stöcke und Steine für das Osternest gesammelt. Ein besonderes Erlebnis war an Gründonnerstag unser gemeinsames „letztes Abendmahl“. Dabei haben wir zusammen gefrühstückt, die Geschichte vom letzten Abendmahl gehört, symbolisch das Brot geteilt und Traubensaft als Zeichen für Gemeinschaft getrunken.

Außerdem haben wir eine Osterhasenschatzkarte im Flur der Kita gefunden. Daraufhin haben sich die Bären und Mäuse auf den Weg gemacht um der Schatzkarte zu folgen. Diese führte uns auf den Spielplatz im Amselweg. Schon unterwegs auf den Spuren vom Osterhasen und seiner Schatzkarte fanden die Kinder hier und da am Straßenrand bunte Eier.

Auf dem Spielplatz angekommen fanden die Kinder ein großes Nest, das aus Steinen, Stöcken und Moos wohl vom Osterhasen gebaut wurde. Das Nest war so groß, dass für jedes Kind ein buntes Ei und ein kleines Geschenk darin lag.

Als Dankeschön haben wir gemeinsam das Lied „Stups der kleine Osterhase“ gesungen.

Es war eine schöne und erlebnisreiche Zeit, die wir gemeinsam mit den Kindern verbringen durften.

Text und Fotos: Team Kita



Neue Leitung in der Kita Kirchen

Seit März hat unsere Evangelische Kindertagesstätte in Kirchen eine neue Leitung:

Svenja Nickolai aus Kirchen hat diese Aufgabe nun offiziell übernommen. Das gesamte Team freut sich sehr über diese Entscheidung und ist dankbar, dass sie unsere Einrichtung in Zukunft leiten wird.

Svenja Nickolai ist schon lange ein Teil unserer Kita. Bereits seit ihrer Ausbildung vor vielen Jahren gehört sie zur Einrichtung und kennt diese daher besonders gut.

Über die Jahre hat sie verschiedene Aufgaben übernommen und sich immer engagiert für Kinder, Eltern und das Team. Neben ihrer Aufgabe als Erzieherin war sie zuletzt in der Kita als Netzwerkerin tätig und hat dabei wichtige Verbindungen und Kooperationen aufgebaut und unterstützt.

In den vergangenen Monaten hat sie außerdem die Leitungsaufgaben bereits auf Co-Basis übernommen. Umso mehr freut es uns, dass sie seit März nun offiziell die Leitung hat. Wir sind dankbar für ihren Einsatz und blicken voller Freude und Zuversicht auf die kommende Zeit.

Herzlich Willkommen in deiner neuen Rolle, liebe Svenja Nickolai.

Das Team der Evangelischen Kindertagesstätte Kirchen

Fotos und Text: Team Kita



Unsere neue Jugendleiterin Christine Michalek

Liebe Gemeinde, liebe Kinder und Jugendliche,
liebe Eltern,

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“
- Hermann Hesse -

Mit großer Vorfreude darf ich mich Ihnen und Euch heute als neue Jugendleiterin unserer Evangelischen Kirchengemeinde vorstellen. Mein Name ist Christine Michalek, ich bin 41 Jahre alt und freue mich riesig darauf, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde zu gestalten.

- **Warum mache ich das?**

Glaube ist für mich nichts, was nur in alten Büchern steht. Er ist lebendig, bunt und findet mitten in unserem Alltag statt – beim gemeinsamen Lachen, beim Hinterfragen, bei Ausflügen oder einfach bei einem gemeinsamen Essen und tiefen Gesprächen. Mein Ziel ist es, Räume zu schaffen, in denen jede und jeder so sein darf, wie sie oder er ist, und wir gemeinsam entdecken können was uns trägt.

- **Was bringe ich mit?**

Ich bin gelernte Heilerziehungspflegerin und Gesundheits- und Krankenpflegerin und studiere seit letztem Jahr Soziale Arbeit an der Universität Siegen. Ich habe bereits in Kindergärten und einer Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet und Freizeiten von Jugendvereinen begleitet. Selbst habe ich drei Töchter im Alter von 5, 11 und 14 Jahren. Aber vor allem bringe ich viel Neugier und ein offenes Ohr für Eure Ideen mit.

- **Wie geht es weiter?**

Ich möchte nicht über eure Köpfe hinweg planen, sondern mit Euch zusammen. Ob Jugendtreff, Projekte, Freizeiten oder ganz neue Formate – ich bin gespannt auf eure Impulse! **Am 26. Mai startet ein neuer Jugendtreff für Jugendliche von 13 - 17 Jahren in Kirchen.** Herzliche Einladung!

Kontaktiert mich gerne über E-Mail oder meine Handynummer. (s. Seite 2)

Ich freue mich auf viele persönliche Begegnungen und eine gesegnete Zeit mit Euch!

Eure *Christine*





Ein besonderer Osterweg

Kinder erleben biblische Geschichten mit allen Sinnen. In der Vorosterzeit wurde es in unserer Kita besonders lebendig und kreativ: Die Kinder begaben sich gemeinsam auf eine spannende Reise durch zentrale Geschichten aus dem Leben Jesu. Schritt für Schritt lernten sie wichtige Ereignisse kennen – vom zwölfjährigen Jesus im Tempel bis hin zu seiner Auferstehung an Ostern. Mit großer Neugier und Begeisterung hörten die Kinder Geschichten wie „Jesus und seine Jünger“, „Jesus und der Gelähmte“, „Bartimäus“, „Zachäus“ sowie „Jesus in Jerusalem“.

Auch die bewegenden Erzählungen von Jesu Tod und seiner Auferstehung wurden altersgerecht thematisiert. Dabei standen nicht nur das Zuhören, sondern vor allem das eigene Erleben und Gestalten im Mittelpunkt.



Zu jeder Geschichte setzten die Kinder kreativ eine passende Szene um. Jedes Kind brachte eigene Ideen ein, sodass ganz individuelle Kunstwerke entstanden, die die

jeweiligen Geschichten widerspiegeln. Aus all diesen Szenen wurde schließlich ein besonderer „Osterweg“ gestaltet. Auf einem Schrank in der Gruppe reichten sich die Bilder chronologisch aneinander und erzählten so bildlich den Weg Jesu – von seiner Kindheit bis zur Auferstehung. Dieser Weg lud nicht nur die Kinder, sondern auch Eltern und Besucher dazu ein, die Ostergeschichte auf eine anschauliche und berührende Weise nachzuvollziehen.



Das Projekt zeigte eindrucksvoll, wie Kinder durch kreatives Arbeiten und gemeinsames Erleben einen Zugang zu religiösen Themen finden können. Der Osterweg wurde zu einem Ort des Staunens, der Gespräche und des gemeinsamen Erinnerns – und machte die Bedeutung von Ostern für alle sichtbar und erlebbar.

Text und Fotos: Team Kiga



Erstmals ein offener Kita-Nachmittag für Alle im evangelischen Kindergarten Wehbach



Am offenen KiTa-Nachmittag im evangelischen Kindergarten Wehbach wurden am 22. April 2026 um 14:00 Uhr zum ersten Mal die Türen für ALLE Interessierten geöffnet. Besucherinnen und Besucher hatten die Möglichkeit, Einblicke in die pädagogische Arbeit sowie in den Alltag der Kinder zu gewinnen. Zudem wurden neue Projekte vorgestellt, die in naher Zukunft geplant sind.



Die Erwachsenen konnten gemeinsam mit den Kindern Tischspiele spielen, sich im Bewegungsraum austoben oder das Außengelände erkunden – und dabei vielleicht auch ein Stück Kindheitserinnerung wieder aufleben lassen. Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt: Es gab Waffeln und Getränke für alle Gäste.

Mittlerweile hat ein weiterer offener Kita-Nachmittag am 20. Mai 2026 stattgefunden. Das Team der Kita plant weitere offene Kita-Nachmittage. Dazu sind Sie herzlich willkommen und wir freuen uns auf Ihren Besuch. Den nächsten Termin werden wir rechtzeitig bekannt geben.

Text und Fotos: Team Kita



Foto: Pixabay

Der Bibelkreis trifft sich regelmäßig am 2. Dienstag im Monat. Der nächste Termin ist am **9. Juni 2026**.

Hier treffen sich Menschen, die sich mit Freude und Engagement mit der biblischen Botschaft beschäftigen. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind immer herzlich willkommen.

An jedem 2. Dienstag im Monat treffen wir uns um 19:00 Uhr (für jeweils ungefähr eine Stunde) in den Gemeinderäumen in der Kirche in Niederfischbach.

Wir haben im April mit der Lektüre des Markusevangeliums begonnen.

Herzliche Einladung!

Kommen Sie mit auf Schatzsuche!

Die weiteren Termine sind

14. Juli, 11. August und 8. September 2026

(und danach jeden 2. Dienstag im Monat).

Ihre Pfarrerin

Sabine Keim



Foto: N. Schwarz
@GemeindebriefDruckerei.de

des „alten“ Jahrgangs und Einladung des „neuen“ Jahrgangs

Beim Erscheinen dieses Gemeindebriefes Ende Mai liegt die Konfirmation schon hinter uns. Sie findet am **17. Mai 2026** in der Lutherkirche statt. Ein Gruppenfoto kann aus Gründen des Datenschutzes nicht veröffentlicht werden.

Konfirmiert wurden in diesem Jahr 23 Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Louis Altgeld, Stina Barth, Philomena Decker, Lenny Dell, Ana Dumitrescu, Marta Edelmann, Melinda Fuchs, John-Luca Henn, Marie Hille, Ben Merker, Luna Metje, Nahla Moritz, Felix Paul, Trey Pawik, Luca Reusch, Finja Rosenthal, Mark Scherer, Paul Schröder, Linus Siebel, Anthony Toffanello, Mia Vogelhuber, Lisa Walkenbach und Dimitri Woronin.

Eine Konfirmandin wurde im Konfirmationsgottesdienst getauft. Wegen der großen Zahl hatte ich die Gruppe geteilt. Es war sehr angenehm, mit den beiden Gruppen zu arbeiten, und es ist schade, dass die Zeit nun schon vorbei ist. Ich hoffe, dass einige an den neuen Angeboten unserer Jugendarbeit teilnehmen werden. Mit unserer neuen Jugendleiterin beginnt mindestens eine neue Gruppe, zu der ihr herzlich eingeladen seid.

Gleichzeitig lade ich ein zum nächsten Jahrgang!

Alle Jugendlichen, die zwischen Juli 2012 und Oktober 2013 geboren sind und/oder im kommenden Schuljahr die achte Klasse (jüngere Jugendliche nach Absprache) besuchen, sind zur Teilnahme und zur Konfirmation am 23. Mai 2027 eingeladen. Eine Einladung wurde Ende April verschickt. Solltet ihr keine schriftliche Einladung bekommen haben, meldet euch bitte baldmöglichst im Gemeindebüro!

02741 61004 oder kirchen-freusburg@ekir.de!

Der Infoabend war schon am 19. Mai, aber Nachzügler:innen sind herzlich willkommen. Wir starten dieses Jahr mit zwei Wochen mit zwei Treffen vor den Ferien am **09. und 16. Juni**. Nach Absprache machen wir alle zwei Wochen nach den Ferien ab Mitte August weiter

Eure Pfarrerin *Sabine Keim*

Einladung zur Jubiläumskonfirmation 2026

In diesem Jahr feiern wir die Jubiläumskonfirmationen schon im August..

- Am **16. August 2026**
für die ehemalige Kirchengemeinde Kirchen in **Kirchen**
- Am **23. August 2026**
für die ehemalige Kirchengemeinde Freusburg in **Niederfischbach**

Die Gottesdienste beginnen jeweils um 11:00 Uhr, vorher gibt es ab ca. 09:30 Uhr Gelegenheit zum Austausch bei einer Tasse Kaffee und Gebäck.

Eingeladen sind jeweils alle Personen, die im Jahr 1966 und 1976 in der jeweiligen Kirchengemeinde konfirmiert worden sind. Auch die Jahrgänge 1961 und 1956 sind herzlich willkommen.

Teilnehmen können auch Personen, die an einem anderen Ort konfirmiert wurden und keine Gelegenheit haben, dort zu feiern.

Bitte geben Sie diese Einladung an Ihre Mitkonfirmandinnen und-konfirmanden weiter, wenn Sie noch Kontakt haben.

Eine Einladung wird rechtzeitig an alle Personen verschickt, deren Adressen uns bis Mitte Juli bekannt geworden sind.

Bitte melden Sie sich schon jetzt im Gemeindebüro unter

02741 61004 oder kirchen-freusburg@ekir.de

Bis dahin – ich freue mich auf Sie!

Ihre Pfarrerin

Sabine Keim

Monatsspruch Juni 2026

**Denkt an die Gefangenen,
als wäret ihr mitgefangen;
denkt an die Misshandelten,
denn auch ihr lebt noch in
eurem irdischen Leib!**

Hebräer 13,3



Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart – Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Gottesdienste der Evangelischen Kirchengemeinde Kirchen-Freusburg

Juni 2026

Sonntag	07. Juni	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Niederfischbach Kirchen	mit Abendmahl
Sonntag	14. Juni	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Niederfischbach Wehbach	
Sonntag	21. Juni	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Freusburg Kirchen	mit Abendmahl
Sonntag	28. Juni	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Niederfischbach Kirchen	

Juli 2026

Sonntag	05. Juli	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Kirchen Niederfischbach	mit Abendmahl
Sonntag	12. Juli	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Wehbach Niederfischbach	
Sonntag	19. Juli	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Kirchen Freusburg	mit Abendmahl
Sonntag	26. Juli	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Kirchen Niederfischbach	

August 2026

Sonntag	02. August	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Niederfischbach Kirchen	mit Abendmahl
Sonntag	09. August	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Niederfischbach Wehbach	
Sonntag	16. August	11:00 Uhr	Kirchen	Jubiläumskonfirmation mit Abendmahl
Sonntag	23. August	11:00 Uhr	Niederfischbach	Jubiläumskonfirmation mit Abendmahl
Sonntag	30. August	09:30 Uhr 11:00 Uhr	Freusburg Kirchen	

Monatsspruch Juli 2026

**Es ströme aber das Recht
wie Wasser und die
Gerechtigkeit wie ein nie
versiegender Bach.**

Amos 5,24

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
Grafik: © GemeindebriefDruckerei

**ÖKUMENISCHES
KIRCHENER
FRIEDENSGETET**

Die drei christlichen Gemeinden aus Kirchen laden zum gemeinsamen ökumenischen Friedensgebet im Jahr 2026 ein:

Dienstags
um **19:00 Uhr** an
folgenden Terminen:

03.02.2026 Lutherkirche	04.08.2026 Lutherkirche
07.04.2026 Kirche St. Michael	06.10.2026 Kirche St. Michael
02.06.2026 Ev. freikirchliche Gemeinde	01.12.2026 Ev. freikirchliche Gemeinde

Krieg und Leid, wie aktuell etwa in der Ukraine sowie im Nahen Osten, halten die Welt in Atem. Deshalb halten die Evangelisch-freikirchliche Gemeinde sowie Evangelische und Katholische Kirchengemeinde in Kirchen an ihren Friedensgebeten auch weiterhin fest. Das nächste Friedensgebet ist am

Dienstag, 2. Juni 2026, um 19:00 Uhr in der Ev.-Freikirchlichen Gemeinde

Bei Gebet, Gesang und Impuls besteht Gelegenheit dazu, gemeinsam um den Frieden in unserer Welt zu bitten und um Schutz und Segen für die Menschen in unserem Land, die die Auswirkungen der Kriege spüren.



Der Umwelt zuliebe –
eigene Plastiktüten
verwenden!

Kleidersammlung für Bethel

durch die Ev. Kirchengemeinde
Kirchen-Freusburg

vom **15. Juni bis 19. Juni 2026**

Abgabestellen:

Ev. Kirche Niederfischbach

Konrad-Adenauer-Straße 111a, 57572 Niederfischbach

Di v. 14.00 - 18.00 Uhr

Gemeindehaus Kirchen

Kirchplatz 8, 57548 Kirchen

Mo+Mi+Fr v. 09.00 - 12.00 Uhr und Di v. 16.00 - 18.00 Uhr

Gemeindehaus Wehbach

Heinrich-Klostermann-Straße 46, 57548 Kirchen

Mi v. 17.30 - 19.00 Uhr

■ Was kann in den Kleidersack?

Gut erhaltene Oberbekleidung und Schuhe (bitte paarweise bündeln), Handtaschen, Federbetten und Federkissen – jeweils gut (**am besten in Säcken**) verpackt

■ Nicht in den Kleidersack gehören:

Lumpen, nasse, verschmutzte oder beschädigte Kleidung, Unterwäsche, Gardinen, Haus- und Tischwäsche, Textilreste, Stepp- und Fleecedecken, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte

■ Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel nehmen wir gerne, können sie aber leider nicht mitnehmen. Rückfragen hierzu unter Telefon: 0521 144-3597

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung

**v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Brockensammlung Bethel
Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Tel. 0521 144-3779**

Begleitet durchs Leben

Teil 4 in unsere Reihe zu Taufe, Konfirmation, Trauung und Bestattung von **Aljoscha Dippold** - Öffentlichkeitsreferat Ev. Kirchenkreis AK

Die kirchliche Bestattung ist ein Gottesdienst, in dem die Gemeinde ihre Verstorbenen zur letzten Ruhe begleitet und dabei die Botschaft vom gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus verkündet. Diese Zusage gibt uns Christinnen und Christen Trost und Zuversicht: Der Tod beendet nicht die Gemeinschaft mit Gott und den Menschen, die wir lieben.

Bestattung - Abschiednehmen in Gemeinschaft und Vertrauen

In der Evangelischen Kirche im Rheinland ist es uns wichtig, diesen Abschied würdevoll und im Geist des Glaubens zu gestalten. Dabei unterstützen wir Angehörige mit Beratung und Begleitung.

Für die kirchliche Bestattung steht Ihnen in der Regel die Kirche vor Ort als Ort des Gottesdienstes offen. Aus Respekt vor dem Glaubensauftrag und der liturgischen Gestaltung stellt das Presbyterium unserer Gemeinden jedoch keine Gottesdienststätten für Trauerfeiern zur Verfügung, die von nichtkirchlichen Trauerrednerinnen oder Trauerrednern durchgeführt werden. So bewahren wir die geistliche und gemeindliche Dimension der Bestattung als ein bewusst kirchliches Ereignis.

In unserer Kirche gibt es keine feste Bindung an eine bestimmte Bestattungsform. Ob Erdbestattung, Urnenbeisetzung oder naturnahe Bestattung – wir begleiten die Angehörigen auf ihrem Weg.



Foto: Pexels

Grundvoraussetzung für eine kirchliche Bestattung ist in der Regel, dass die Verstorbenen Mitglied der Evangelischen Kirche waren. Die Zugehörigkeit zur Kirche verbindet sie mit der Glaubensgemeinschaft, die den Abschied im Vertrauen auf die Verheißung von Auferstehung und Leben gestaltet.

Es gibt jedoch auch besondere Situationen, in denen Verstorbene nicht getauft oder keine Mitglieder der evangelischen Kirche waren. In solchen Fällen ist eine kirchliche Bestattung auf Wunsch der Angehörigen möglich, wenn diese eine entsprechende Bitte an die Pfarrperson richten. Dabei wird individuell geprüft, ob die Umstände eine Ausnahme rechtfertigen und wie die Bestattung im Sinne des evangelischen Glaubens würdevoll gestaltet werden kann.

So möchte die Kirche Raum für Trauer und Abschied schaffen – auch wenn nicht alle formalen Voraussetzungen erfüllt sind. Entscheidend ist dabei das gemeinsame Anliegen, dem Verstorbenen mit Respekt zu begegnen und den Angehörigen in dieser schweren Zeit beizustehen.

Für Unterstützung und Begleitung in der Trauer können Sie sich an die Pfarrperson in Ihrer Kirchengemeinde wenden. Auch die Telefonseelsorge ist jederzeit für Gespräche in Trauersituationen erreichbar. Zahlreiche praktische Hinweise, Trauersprüche, Bibeltexte und Gebete finden Sie außerdem auf www.trauernetz.de.

Abschiednehmen ist schwer – doch in der Gemeinschaft der Kirche finden Trauernde Halt, Trost und Hoffnung für den neuen Lebensabschnitt ohne den geliebten Menschen.

Monatsspruch August 2026

Jesus Christus spricht:

**Ich bin gekommen,
damit sie das Leben haben
und es in Fülle haben.**

Johannes 10,10



Text: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart – Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Neustart vor der Fusion:

Synode wählt Marcus Tesch mit großer Mehrheit zum Superintendenten

Mit einem überragenden Ergebnis ist der Wissener Gemeindepfarrer Marcus Tesch auf einer außerordentlichen Synode des Evangelischen Kirchenkreises Altenkirchen zum Nachfolger der im August ausscheidenden Superintendentin Andrea Aufderheide gewählt worden. Der 58-Jährige erhielt von den 51 wahlberechtigten Synodalen 49 Ja-Stimmen. Mit dieser Entscheidung stellt sich der Kirchenkreis personell neu auf – 22 Monate vor dem geplanten Zusammenschluss mit dem benachbarten Kirchenkreis Wied – und geht mit einem veränderten Team in die weiteren Fusionsvorbereitungen.



Superintendentin Pfarrerin Andrea Aufderheide (r.), gratuliert ihrem Nachfolger Marcus Tesch zur Wahl

Durch den Rückzug des Berufsschulpfarrers Stefan Turk zum 1. März, bislang Skriba des Kirchenkreises (zweiter stellvertretender Theologe im Leitungsgremium, dem Kreissynodalvorstand – KSV), waren bei der Sondersynode weitere Personalentscheidungen erforderlich. Der im November zum stellvertretenden Skriba gewählte Altenkirchener Gemeindepfarrer Martin Göbler wurde nun zum Skriba gewählt. In die dadurch frei gewordene Stellvertreterposition wählte die Synode Jurij Lange, Pfarrer der neuen Friedensgemeinde im Raiffeisenland (hervorgegangen aus den Kirchengemeinden Birnbach, Flammersfeld und Mehren-Schöneberg, die sich am 1. Januar zur derzeit größten Kirchengemeinde des Kirchenkreises zusammengeschlossen haben). Damit wurde der Kreissynodalvorstand auf theologischer Ebene neu aufgestellt.

Bereits bei der Kreissynode im November hatten die Delegierten der damals noch 14 evangelischen Kirchengemeinden die Gebhardshainer Gemeindepfarrerinnen Kirs-

ten Galla zur Assessorin gewählt. Im Bereich der nichttheologischen Mitglieder des KSV wurde die Kirchnerin Monika Lieth als Synodalälteste bestätigt. Als nichttheologische Stellvertreterinnen wurden zudem Ute Klein (Daaden) und Kerstin Enders-Becker (Friedensgemeinde im Raiffeisenland) gewählt. Diese vier Frauen wurden nun im Synodalgottesdienst in Flammersfeld von Superintendentin Andrea Aufderheide offiziell in ihren Dienst eingeführt. Zugleich wurde Reinhild Roßbach (Kirchengemeinde Hilgenroth) entpflichtet, die aus Altersgründen nach mehr als 13 Jahren in unterschiedlichen Funktionen aus dem Kreissynodalvorstand ausschied. Superintendentin Pfarrerin Andrea Aufderheide dankte ihr herzlich für mehr als 32 Jahre Wirken als Presbyterin in ihrer Heimatgemeinde sowie für ihren Einsatz in vielfältigen „Herzensangelegenheiten“. Roßbach habe den KSV „warmherzig, gradlinig und engagiert“ mitgeprägt und sei stets bereit gewesen, zusätzliche Verantwortung zu übernehmen – unter anderem in der Partnerschaftsarbeit mit dem Kirchenkreis Muku im Kongo.



Superintendentin Pfarrerin Andrea Aufderheide (r.), würdigt Reinhild Roßbach

Der Synodalgottesdienst in Flammersfeld war nicht nur von den personellen Veränderungen geprägt, sondern auch für die scheidende Superintendentin ein besonderer Moment: Andrea Aufderheide hielt die letzte Predigt ihrer Amtszeit vor den Mitgliedern „ihrer Synode“. In ihrer „Predigt in einer Zwischenzeit“ reflektierte die Theologin, die zugleich als Schulpfarrerin in Wissen tätig ist, wie sie sich in unterschiedlichen Lebenssituationen an Gottes Wort orientieren konnte und wie dankbar sie für das gute Miteinander und die tragende Gemeinschaft in mehr als 17 Jahren an der Spitze des Kirchenkreises ist. Im Mittelpunkt stand ein Wort aus den Weisheitssprüchen Salomos. Aufderheide betonte, dass Gottes Liebe dort sichtbar werde, „wo Menschen – gerade auch im kirchlichen Handeln – das tun, was sie können“ und anderen konkret und hilfreich zur Seite stehen.

Den Abschied aus dem Leitungsamts habe sie sich nicht leicht gemacht, ergänzte sie in der anschließenden Synodaltagung. Der gewählte Termin im Sommer ermögliche



Pfarrerin Andrea Aufderheide spricht vor dem Plenum

dem neuen Leitungsteam jedoch ausreichend Gestaltungsraum im Vorfeld der Fusion zum 1. Januar 2028.

Der künftige Superintendent Marcus Tesch griff diesen Gedanken in seiner Bewerbungsrede auf. Er unterstrich, dass er die bereits vorbereiteten Wege gerne weitergehen und gemeinsam mit beiden Kirchenkreisen an einem zukunftsfähigen Miteinander arbeiten wolle. Zugleich machte er deutlich, dass er sich als „Superintendent für die kommenden 15 Monate“ verstehe.

Mit den Herausforderungen des Amtes ist Tesch vertraut: Er verfügt über mehrjährige Erfahrung als stellvertretender Superintendent (Assessor) und war mehrfach als Vakanzverwalter tätig. Kirchenkreis, Gemeinden und aktuelle Fragestellungen sind ihm daher gut bekannt.

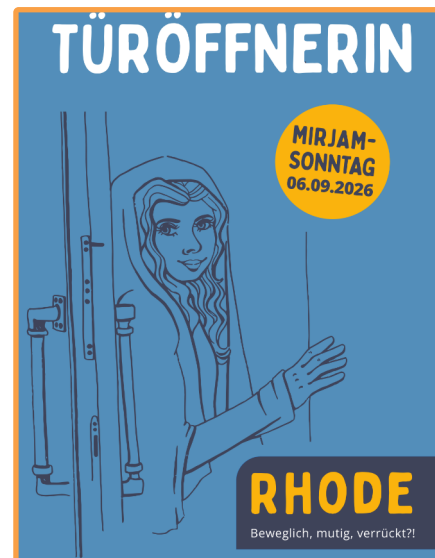
Im Rahmen weiterer Ergänzungswahlen wurden Ute König (KSV/Betzdorf) und Sandra Deger (Wissen) zur Vorsitzenden beziehungsweise stellvertretenden Vorsitzenden des Fachausschusses „Kindertagesstätten“ gewählt. Der ehemalige Landrat Michael Lieber (Betzdorf) übernimmt künftig die Aufgabe des Synodalbeauftragten im Arbeitsbereich „Interreligiöser Dialog Christen–Juden–Muslime“. In einem Gottesdienst am Sonntag, 8. März, in Altenkirchen werden Pfarrer Martin Göbler und Pfarrer Jurij Lange in ihre Ämter im Kreissynodalvorstand eingeführt; zugleich wird der bisherige Skriba Pfarrer Stefan Turk offiziell entpflichtet. Dankbare Worte und viel Applaus für seinen Dienst im Leitungsgremium gab es jedoch bereits bei dieser Synode.

Noch zweimal tritt die Synode des Kirchenkreises in diesem Jahr zusammen: gemeinsam mit den Synodalen aus Wied am 20. Juni in Dierdorf sowie am 13. und 14. November im Kreis Altenkirchen.

Text u. Fotos: Petra Stroh

Herzliche Einladung zum Mirjamsonntag

Der 14. Sonntag nach Trinitatis trägt den Namen »Mirjamsonntag: Kirchen in Solidarität mit den Frauen«. An diesem Tag ist die Gerechtigkeit zwischen Frauen und Männern in Kirche und Gesellschaft Thema des Gottesdienstes.



Dabei kommen Frauengestalten in der Bibel, weibliche Gottesbilder und die Lebenswirklichkeit von Frauen in allen Zeiten und Kulturen besonders in den Blick. Kreativ und die Phantasie beflügelnd lässt sich diese Thematik zugespitzt mit dem Namen einer biblischen Frauengestalt, der Prophetin Mirjam, verbinden.

Mirjam spielt in der jüdischen und christlichen Frauenbewegung eine prominente Rolle. Am Mirjamsonntag wird wie am Männersonntag (dritter Sonntag im Oktober) deutlich, dass das Geschlecht auch beim Nachdenken über Bibel, Glaube und Theologie eine Rolle spielt.

Im Mittelpunkt steht in diesem Jahr Rhode, eine namentlich genannte Dienerin aus der Apostelgeschichte 12, 11-17 und die Geschichte rund um das Öffnen einer Tür.

Wir feiern den Gottesdienst am **6. September 2026**.

Zeit und Ort stehen noch nicht fest. Bitte achten Sie auf die Abkündigungen und Veröffentlichungen der Kirchengemeinde. Näheres auch im nächsten Gemeindebrief.

Text: Sabine Keim

Gemeindefest *Fällt aus!*

Leider kann das ursprünglich für den 14. Juni 2026 geplante Gemeindefest aus organisatorischen Gründen nicht stattfinden.



Austrägerinnen und Austräger gesucht!

Für folgende Straßen suchen wir noch nette Menschen, die viermal im Jahr den Gemeindebrief verteilen (in Klammern die zu verteilenden Exemplare):

Stadt Kirchen:

Albert-Schweitzer-Straße (6 E), Am Schwedengraben (9 E), Am Reißfeld (16 E), Baumschulweg (37 E), Goethestraße (7 E), Hadamarstraße (1 E), Hauptstraße (40 E), Heinestraße (5 E), Helenenweg (2 E), Höferwaldstraße (7 E), Jungenthaler Straße (12 E), Katzenbacher Straße (65 E), Kirmesfeldstraße (4 E), Lessingstraße (5 E), Martin-Luther-Straße (16 E), Neue Straße (4 E), Paul-Wingendorf-Straße (4 E), Schillerstraße (9 E), Schützenstraße (4 E), Vogelsang (5 E), Zur Pracht (2 E)

Stadtteil Katzenbach:

Dorfstraße (18 E), Haubergstraße (5 E), In der Dorfwiese (4 E), Weiherstraße (3 E)

Stadtteil Offhausen:

Alte Schulstraße, Am Rehzug, Im Wiesengrund, Sonnenhang, Zum Sangeshof, Zum Windhahn - insgesamt 32 Exemplare

Stadtteil Freusburg:

Am Kreuzgarten (8 E), Bogenstraße (4 E), Burgstraße (8 E), In der Burbach (2 E), Kapellenweg (1 E), Mittelbergstraße (3 E), Tiergartenstraße (5 E), Wasenweg (2 E), Wilhelminenweg (7 E)

Harbach: Am Kuhwäldchen (3 E), An der Wagscheide (1 E), Hauptstraße (11 E), Kirseifen (3 E), Kochschlader Weg (1 E), Kretenbergstraße (4 E), Locherhofer Straße (19 E)

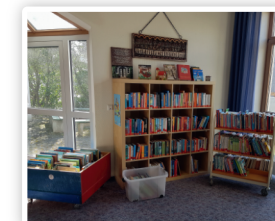
Hinhausen: Hauptstraße (18 E), Im Oberdorf (6 E), In der Betz (2 E)

Bitte im Gemeindebüro melden! **02741 61004** oder kirchen-freusburg@ekir.de

Öffnungszeiten unserer Büchereien:

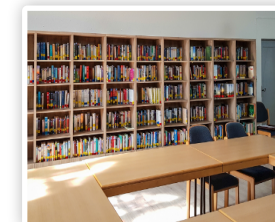
Freusburg:

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
von 17:00 bis 19:00 Uhr



Niederfischbach:

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat
von 17:00 bis 18:00 Uhr



Schauen Sie doch einfach mal rein. Es lohnt sich!



Foto: Pixabay

Montags

- Niederfischbach** 15:30-16:30 Uhr **KU 3** (bis 15. Juni)
Infos: Pfarrerin Sabine Keim - 02734-4955793
- Wehbach** 18:30 Uhr **Kirchenchor**
Infos: Michael Lanfer - 02741-8793

Dienstags

- Kirchen** 09:30-11:30 Uhr **Krabbelgruppe**
Infos: Ann-Katrin Simon - 0151 14925078
- Kirchen** 16:00-18:00 Uhr **Konfis 2027** (siehe Seite 14)
Infos: Pfarrerin Sabine Keim - 02734-4955793
- Kirchen** 18:00-20:00 Uhr **Jugendtreff** für Jugendliche von 13-17 Jahren
Infos: Christine Michalek - 0170 2666465 oder
02741-9329200
- Niederfischbach** 19:00 Uhr **Bibelkreis „Schatzsuche“**
Jeden 2. Dienstag im Monat
Infos: Sabine Keim - 02734 4955793

Mittwochs

- Niederfischbach** 16:15 Uhr **Posaunenchor**
Infos: Michael Müller - 0152 53993770
- Kirchen** 17:00-18:00 Uhr **KU 3** (bis 17. Juni)
Infos: Pfarrerin Sabine Keim - 02734-4955793
- Niederfischbach** 18:00 Uhr **Frauengruppe „Sonnenblumen“**
Ab 10. Juni 2026 alle 14 Tage
Infos: Rosi Scholl - 0170 2193805
- Niederfischbach** 18:30 Uhr **Männertreff** - Jeden 1. Mittwoch im Monat
Infos: Dieter Huft - 02734-6480

Freitags

- Niederfischbach** 16:30 Uhr **Kindertreff**
Infos: Annette Uebach - 0151 20152256



*Wohlzaten
& mitzuteilen*

VERGESSET NICHT,
DENN SOLCHE OPFER
GEFALLEN GOTT WOHL.

HEBRÄER 13,16